

Crazy

Von Mayachan_

Kapitel 24: Familienurlaub Part 1

Familie Kudo fuhr also am ersten Ferientag nach Kyoto. Goro würde in dieser Zeit bei der Assistentin von Eri bleiben, da Ran ihren kleinen Liebling auf keinen Fall in ein Tierheim lassen wollte. Außerdem besaß die Assistentin auch eine Katze und hatte kein Problem Goro aufzunehmen.

Eri war nun im vierten Monat und ein kleines Bäuchlein war zu erspähen. Allerdings bemerkte man es kaum, wenn man es nicht wusste. Und dann hatte sie heftige Schwangerschaftsübelkeit und übergab sich ständig. Der Frauenarzt hatte ihr geraten weniger zu arbeiten und sich viel auszuruhen, damit es nicht zu einem Bluthochdruck kommt. Natürlich musste sie jetzt auch auf ihre Ernährung achten und durfte bestimmte Lebensmittel nicht mehr essen. Und Kaffee war tabu.

Während der Autofahrt musste Yusaku öfters anhalten, da Eri meist schlecht wurde und sie sich übergeben musste. Interessanterweise fuhren sie mit zwei Autos, da nicht das ganze Gepäck in den Kofferraum gepasst hätte. Eri hatte ziemlich viel eingepackt. Man konnte ja auch nicht wissen wie das Wetter würde. Außerdem brauchten Frauen immer genug Wechselkleidung. Komisch nur, dass Ran weniger eingepackt hatte... naja jedenfalls fuhren Eri und Yusaku mit seinem Auto, während Ran bei Shinichi mitfuhr.

Die junge Mori sah aus dem Fenster und beobachtete die Landschaft die vorbeizog. „Was willst du dir in Kyoto ansehen?“ „Ich will den Kinkaku-ji sehen. Also den goldenen Pavillon. Und auch den silbernen. Und dann muss ich durch den Torii-Bogengang laufen“, erklärte Ran freudig. Im Gegensatz zu ihrem Stiefbruder freute sie sich schon auf den Urlaub. Klar wäre es besser gewesen, wenn ihre Eltern nicht mit dabei wären und sie stattdessen mit ihren Freundinnen fahren würde, aber trotzdem war sie aufgeregt. Schließlich war Kyoto eine wunderschöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten und tollen Orten. Der attraktive Fußballer freute sich auch. Aber nicht auf die gemeinsame Zeit mit den Eltern, oder die Sehenswürdigkeiten, sondern darauf mit ihr alleine zu sein. Und das würde er. Irgendwie würde er seine Stiefschwester von den Eltern wegluchsen um etwas Zweisamkeit zu bekommen. Den einen oder anderen Plan hatte er sogar schon.

„Klingt gut. Dort gibt es auch schöne heiße Quellen“, grinste Shinichi und sah sie frech

an. „Sogar gemischte wo Männer und Frauen zusammen baden können. Und rate mal was ich mit dir vorhabe.“

„Vergiss es“, knurrte sie. „Du glaubst ja wohl nicht, dass ich mit dir in einer heißen Quelle bade! Außerdem wären unsere Eltern dabei.“

„Nicht, wenn wir uns wegschleichen.“ Sein Ton wurde immer verführerischer und seine Stimme sinnlicher. Ein Kribbeln durchfuhr ihrem Körper und Bilder tauchten vor ihrem inneren Auge auf. Wie sie beide nackt in der heißen Quelle saßen und er sie küsste ihren Körper streichelte und verbotene Dinge machte. Es erregte sie und so presste sie unbewusst die Knie zusammen. Dummerweise bemerkte Shinichi es und grinste breiter.

Nach einigen Stunden – und wiederholten Pausen – kamen sie endlich an. Yusaku hatte drei Zimmer in einer Pension gebucht. Dort waren sie nicht die einzigen Gäste. Es gab noch vier andere Leute, die dort während ihres Urlaubs wohnten. Eri fand die Pension wundervoll und konnte es kaum erwarten ihr Zimmer zu sehen. Die beiden Oberschüler bekamen jeder ein eigenes Zimmer, schließlich brauchten sie ihre Privatsphäre.

„Willkommen“, begrüßte eine alte Dame die vier und lächelte sie aus warmen, braunen Augen an. „Schön dass Sie hier sind. Ich hoffe, Sie hatten eine angenehme Fahrt?“

„Ja danke“, erwiderte Eri und schüttelte die Hand der Frau.

„Mein Name ist Kaede Yukawa. Mein Mann und ich sind die Besitzer der Pension und freuen uns, dass Sie sich für uns entschieden haben. Die meisten Leute wollen lieber in Luxushotels gehen.“

„Oh wir haben uns extra gegen ein Hotel entschieden“, gab Yusaku zu. „Wir wollten unseren ersten Familienurlaub in einem gemütlichen und angenehmen Umfeld verbringen. Ihre Pension ist mir sofort ins Auge gesprungen.“

„Wie schön.“ Die Augen von Kaede strahlten. „Wir haben viel renoviert in den letzten Jahren. Trotzdem ist noch der alte Charme geblieben. Wenn Sie nun mitkommen würden. Sie müssen sich eintragen und dann zeige ich Ihnen ihre Zimmer.“

Nickend folgten die beiden älteren Kudos der alten Frau. Ran musterte die Pension und gab zu, dass es sehr viel Charme hatte. Es war alt und teilweise im traditionellen Stil, aber es besaß auch einen modernen Strich. Selbst dem jungen Kudo gefiel es. Vor allem da er und Ran Zimmer für sich hatten. Er könnte sich nachts in ihr Zimmer schleichen, oder umgekehrt. Es war schon eine ganze Weile seit dem letzten nächtlichen Treffen her.

Rückblick:

Nachdem Abendessen mit seinen Eltern und den Geschäftspartnern waren sie sich nur noch einmal nähergekommen. Das war auf einer Party von Kai. Dieser hatte seinen neunzehnten Geburtstag gefeiert und hatte alle dazu eingeladen. Alle außer Shiho, Asami und Akako.

Ran, Kazuha und Aoko hatten lange vor dem Spiegel gestanden und wussten nicht was sie anziehen sollten. Schließlich war die Entscheidung gefallen. Während Kazuha ein rosa

Top und einen knielangen Jeansrock trug, hatte Aoko ein dunkelrotes Kleid mit Spagettiträgern angezogen. Ran dagegen trug eine dunkle Leggings, darüber einen schwarzen Rock und eine weiße Bluse.

Die Jungs fanden die Outfits der Mädchen natürlich klasse und konnten ihre Blicke nicht von ihnen abwenden. Obwohl Shinichi es musste damit die anderen keinen Verdacht schöpfen.

Die Party war im vollen Gange und viele waren schon leicht angeheitert. Heiji und Kazuha tanzten eng umschlungen, während Aoko mit Kaito, Ran und Shinichi auf einem Sofa saß und sich unterhielt. Dabei lag der Arm des jungen Kurobas um ihre Schultern und ein leichter Rotschimmer bildete sich auf ihrem Gesicht. Sie waren zwar jetzt zusammen, aber sie mochte es nicht besonders vor anderen zu knutschen oder so. Irgendwie war ihr das unangenehm. Dumm nur, dass es Kaito nicht störte und so versuchte er ihr immer wieder einen Kuss zu stehlen. Natürlich konnte sie nicht widerstehen und ließ ihn gewähren.

Ran musste zugeben, dass sie etwas neidisch auf ihre beiden Freundinnen war. Sie hatte zwar eine Art Affäre mit ihrem Stiefbruder, aber das war nicht das Gleiche. Auch dieser beobachtete das Geschehen seiner Freunde leicht eifersüchtig. Wenn er das Gleiche mit Ran nun tun könnte, wäre er im siebten Himmel. Leider durfte er das nicht so und beschloss er sich abzulenken. Mit: Bin tanzen – stand er auf und ging auf ein paar Mädels zu die wie verrückt ihre Hüften kreisen ließen. Diese waren entzückt mit einem so attraktiven Jungen tanzen zu dürfen und verschwendeten keine Zeit.

Die hübsche Mori schaute sich das Spektakel an und wurde wütend. Dieses Arschloch! Da tanzte dieser Ochse mit anderen Weibern und dann auch noch in ihrer Gegenwart! Er war noch genauso scheiße wie früher! Rans Stimmung ging immer weiter zu Boden. Die anderen merkten davon nichts da sie mit sich beschäftigt waren. Ohne etwas zu sagen stand sie auf und ging in den Garten. Dort atmete sie tief ein und versuchte wieder einen klaren Kopf zu bekommen. Ihre Mutter und Yusaku waren Zuhause und verbrachten den Abend zu zweit. Wenn sie jetzt gehen würde, dann störte sie ihre Mutter und ihren Stiefvater bestimmt bei ihrem romantischen Abend und das wollte sie nicht. Also würde sie noch eine Weile hierbleiben. Und sich vielleicht betrinken.

Gesagt – getan. Eine Stunde später saß sie noch immer draußen - allerdings mit einer halbleeren Flasche Tequila in der Hand, aus der sie Schluckweise trank. Diese hatte sie einem Paar abgenommen, das sich gerade verziehen wollte. Tja und nun saß sie alleine im Garten und betrank sich. Und das nur, weil Kudo seine Hormone nicht im Griff hatte! Hätte sie sich bloß nie auf ihn eingelassen. Und hätte sie bloß nie Gefühle für ihn entwickelt! Dann wäre alles nicht so schlimm.

Gerade als die brünette Schülerin zu einem weiteren Schluck ansetzte, wurde ihr die Flasche aus der Hand genommen und ein besorgter Shinichi stand neben ihr. „Was machst du hier? Wieso betrinkst du dich?“

„Kann dir egal sein“, fauchte sie wütend und stand wackelig auf. „Geh wieder zu deinen Tanzmäusen!“

„Höre ich da eine Spur von Eifersucht aus deiner Stimme?“

„Leck mich!“

Ein Grinsen zierte das Gesicht des jungen Oberschülers als er nach ihrer Hand griff. Ran entzog sich seinem Griff und wollte weggehen als sie stolperte. Sie sah sich schon den Boden knutschen, aber sie wurde aufgefangen. Shinichi hatte sie – dank seiner Reflexe – festgehalten, bevor sie fallen konnte. Das Einzige was runtergefallen war, war die Flasche. Die zerbrach und die Flüssigkeit verteilte sich auf dem Steinboden.

Mit pochenden Herzen hielt sie sich an ihrem Stiefbruder fest. Schluckend sah sie ihn an. Sie konnte den Alkohol in seinem Atem riechen, aber er hatte deutlich weniger getrunken als sie. Seine Augen sahen sie warm an. „Du bist auf diese Mädchen eifersüchtig, oder?“

„Nein“, hauchte sie und sah weg.

Sein Griff verstärkte sich. Das jeden Moment wer rauskommen und die beiden erwischen konnte, war ihm egal. Nur das schöne, zickige, vorlaute, betrunkene Mädchen in seinen Armen interessierte ihn.

„Wieso bist du eifersüchtig“, fragte er leise und zwang sie ihn anzusehen.

Schluckend blieb ihr Blick an seinem Mund hängen, was ihm nicht verborgen blieb.

„Ich weiß nicht“, gab sie schließlich leise seufzend zu. Es wurmte sie ja selbst. „Vielleicht, weil du einfach so mit anderen Weibern tanzt, während ich anwesend bin. Weil ich dir nicht einfach die Zunge in den Hals stecken kann, ohne dass unsere Affäre auffliegt. Oder weil du noch der gleiche Arsch wie früher bist und nur mit mir spielst.“

Seine Augen verdunkelten sich und starrten sie an. „Ich spiele nicht mit dir!“, knurrte er und presste die Lippen zusammen. „Und wenn ich mit dir spielen will, dann im Bett mit meinen Spielregeln. Ich will dich seit drei Jahren und habe zu lange darauf gewartet dich für mich zu haben. Glaubst du, dass würde ich einfach so wegen ein paar dummen Weibern aufs Spiel setzten?“

Verunsichert schaute Ran ihren Stiefbruder an. Aber sie konnte keine Lüge in seinen Augen sehen. Deshalb seufzte sie erneut und lehnte sich an seinen warmen Körper. Langsam breitete sich ein anderes Gefühl in ihrem Körper aus. Und es war nicht der Alk.

Sanft strichen seine großen Hände über ihren Rücken bis sie Gänsehaut bekam. „Wie viel hast du getrunken?“, unterbrach seine raue Stimme die Stille. Die Stirn in Falten legend überlegte sie. „Naja einen Großteil aus der Flasche.“

„Gut, dann erinnerst du dich morgen an das.“

Noch bevor sie fragen konnte was er meinte, legten sich seine Lippen auf ihre. Ihre Beine fingen an zu zittern und sie musste sich an ihm festkrallen, damit sie nicht den Halt verlor.

Shinichi presste seinen Mund hart auf ihren und umschlang ihren zierlichen Körper mit seinen Armen. Das sie eifersüchtig war machte ihn ziemlich an. Denn es bewies ihm, dass sie viel für ihn empfand auch wenn sie das noch nicht gesagt hatte.

Der Kuss wurde stürmischer und ihr warmer Körper presste sich an seinen. Es fühlte sich unglaublich gut an sie so nah an sich zu spüren.

„Lass uns rein gehen“, flüsterte er an ihren Lippen. „Sonst falle ich gleich über dich her.“

Grinsend rieb sie ihren Unterkörper an seinem Becken und spürte seine Beule. „Dann lass uns reingehen.“

Sie lösten sich voneinander und schritten zurück ins Haus.

Dort waren die meisten am knutschen und fummeln. Außer ihre Freunde, die saßen auf

dem Sofa und unterhielten sich ganz normal. Als Aoko Ran sah - winkte sie die beiden zu sich. „Da bist du ja. Wo warst du?“

„Draußen. Hab mir die Sterne angeguckt“, erwiderte die junge Mori lächelnd. Kazuha bedachte Shinichi mit einem Blick, welchen er aber nicht sah. „Das ist ja schön. Aber was haltet ihr davon, wenn wir jetzt gehen? Ich will denen hier nicht länger beim Knutschen zusehen.“

„Wir könnten es ihnen gleichtun“, gab Heiji von sich und zog seine Liebste an seine Seite. Diese schüttelte den Kopf und tippte auf sein Cappy. „Nichts da. Sowas machen wir nicht vor anderen Leuten.“

Als der junge Hattori darüber diskutieren wollte, schnitt ihm die junge Toyama das Wort ab. „Wenn du nicht gleich aufhörst, dann kannst du heute Abend alleine schlafen.“ Und schon war er still und sah sie brav an.

Die anderen lachten. Kazuha hatte ihren Freund gut im Griff.

„Los gehen wir. Ich bin auch müde“, meinte Kaito und stand auf. Aoko tat es ihm gleich und nahm seine Hand, was diesem Lächeln ließ. Zu sechst machten sie sich auf den Heimweg.

Zuhause angekommen, verschwendete Shinichi keine Zeit. Bevor Ran etwas sagen - oder machen konnte, hatte er sie schon mit sich gezogen. Da er nicht wusste, ob seine Eltern noch wach waren, beschloss er mit ihr in die Garage zu gehen. Dort konnten sie ungestört und unbemerkt miteinander rummachen.

„Was soll das?“, fragte sie leise und sah wie er sein Auto öffnete. Er setzte sich auf die Rückbank und deutete neben sich. Das Licht hatten sie ausgelassen, dass hätten ihre Eltern vielleicht mitbekommen.

Schulterzuckend tat sie wie ihr befohlen und stieg ins Auto ein. Kaum saß sie schon zog ihr Stiefbruder sie zu sich und küsste sie so, dass ihr hören und sehen verging. Seine Zunge strich bittend über ihre Lippen und mit einem Stöhnen ließ sie ihn rein. Die Hände des jungen Oberschülers strichen über ihren Körper und fummelten an den Knöpfen ihrer weißen Bluse. Schnell und flink waren sie offen und zeigten den weißen Spitzen-BH. Die junge Mori gab sich ganz ihren Empfindungen hin und genoss das Kribbeln, dass ihren Körper durchfuhr.

Shinichis Lippen lösten sich von ihren und gingen auf Wanderschaft. Zuerst fuhren sie über den Hals des Mädchens und dann weiter runter. Schließlich kamen sie bei ihren Brüsten an und so ließ er seine Zunge hervorschellen. Sanft leckte er über ihr Dekolletée und biss zart in die weiche Haut hinein. Die brünette Oberschülerin wusste was er vorhatte und unterbrach ihn. Letztes Mal hatte er sich um ihre Bedürfnisse gekümmert, und heute war er dran. Sie war zwar mit diesen Dingen unerfahren, aber das würde sie nicht aufhalten.

Mit einer schnellen Bewegung stieß Ran ihren Stiefbruder weg, sodass er leicht nach hinten fiel. Fragend sah er sie an. Und seine Augen wurden größer als sie anfang seine Hose zu öffnen.

Und als die hübsche Mori seine Unterhose runterzog und er ihre Lippen an seinem Penis spürte, da war er verloren.

Rückblick Ende:

Das war das letzte Mal, dass sie sich nähergekommen waren und so langsam hielt er

den körperlichen Entzug nicht mehr aus. Nicht, wenn seine Stiefschwester in knappen und freizügigen Klamotten vor ihm herumlief und ihn provozierte. Deshalb würde er jede Chance nutzen um mit ihr alleine zu sein.

Nachdem sie eingecheckt und ihre Sachen in die Zimmer gebracht hatten, wollten sie sich schonmal etwas umsehen und liefen durch die Stadt. Eri war hin und weg und bekam sofort Hunger, als ihr viele leckere Düfte in die Nase stiegen. „Lass uns was essen“, rief sie und zog ihren Mann mit sich. Shinichi und Ran folgten ihnen seufzend.

Die Stunden vergingen und dann war es Zeit zum Abendessen. Kaede hatte viel vorbereitet und für alle Gäste gekocht. Nun saßen alle an einem Tisch und unterhielten sich. Ran und Shinichi waren die einzigen 'jungen' Gäste dort und so wurden sie mit in die Gespräche der Erwachsenen eingebunden.

Es war sehr unterhaltsam und auch lustig. Ihre Eltern hatten viel Spaß und amüsierten sich prächtig.

Irgendwann gingen die meisten Gäste in ihre Zimmer. Nur Eri, Yusaku und das Ehepaar Yukawa waren noch in dem gemütlichen Esszimmer und unterhielten sich. Sowohl Ran als auch Shinichi verabschiedeten sich und gingen in ihre Zimmer. Am liebsten wäre der junge Kudo gleich mit in ihr Zimmer geschlüpft, aber er wusste nicht ob sein Zimmer von seinem Vater kontrolliert werden würde.

Deshalb stahl er der hübschen Mori einen Kuss und verschwand grinsend in seinem Zimmer. Ran lächelte und verschwand ebenfalls hinter ihrer Tür.

Mal sehen was in ihrem Urlaub noch so alles passieren würde.